

Auf ihren Blättern stehen die berühmten Namen des Auslands und unserer eigenen älteren und jüngeren Meister. Braucht man sie zu nennen? Jedem Kunstfreund sind sie seit Jahren geläufig. In einer Zusammenstellung, wie dieser großen Blätterschau, sieht man aber erst die künstlerische Gesamtwirkung einer solchen Leistung. Sie erfüllt mit der höchsten Achtung und stellt die Gesellschaft in die allererste Reihe solcher Körperschaften. Und dabei hat sie auch noch eine große wissenschaftliche Karriere gemacht. Ihre kunstwissenschaftlichen Publikationen (in der letzten Zeit der Goya-Katalog des Dr. Julius Hoffmann und der umfassende Kupferstichkatalog von Max Lehrs) gehören zu den Standardwerken des Faches und haben wesentlich beigetragen, das Ansehen der Gesellschaft zu einem internationalen zu machen.

KLEINE NACHRICHTEN

MÜNCHEN. AUSSTELLUNG BAYERISCHEN PORZELLANS. Das Bayerische Nationalmuseum beabsichtigt in Verbindung mit dem Bayerischen Verein der Kunstfreunde (Museumsverein) in der Zeit von Ende Juli bis Mitte September dieses Jahres eine Ausstellung Bayerischen Porzellans des XVIII. Jahrhunderts zu veranstalten. In Betracht kommen in erster Linie die Manufakturen Nymphenburg, Frankenthal, Zweibrücken sowie Ansbach. Wenn auch im wesentlichen nur Erzeugnisse des XVIII. Jahrhunderts zur Ausstellung gelangen sollen, so kann bei Nymphenburg die Grenze weiter — etwa bis 1830 — gesteckt werden. Dabei soll die figürliche Plastik besonders bevorzugt werden. Der königliche Hof in München, verschiedene namhafte Museen außerhalb Bayerns und zahlreiche Privatsammler haben bereits ihre Unterstützung zugesagt. Das Museum trägt sämtliche Fracht- und Versicherungskosten. Für die Sicherheit der Objekte in den dem Museum angegliederten Ausstellungsräumen gegen Beschädigung, dann gegen Diebs- und Feuergefahr ist in weitestgehendem Umfang Fürsorge getroffen. Jeder Aussteller erhält eine Freikarte für ständigen Besuch der Ausstellung sowie ein Exemplar des illustrierten Katalogs gratis. Selbstverständlich werden die Besitzer, beziehungsweise Aussteller der einzelnen Objekte im Katalog jedesmal genannt. Die für die Ausstellung bestimmten Stücke sollten bis spätestens Mitte Juli laufenden Jahres an das Bayerische Nationalmuseum abgeschickt werden.

PRAG. AUSSTELLUNG VON KLEISTER- UND TUNKPAPIEREN. Das Technologische Gewerbemuseum (Gewerbeförderungsinstitut) der Handels- und Gewerbekammer in Prag veranstaltet in der Zeit vom 19. September bis 3. Oktober in Prag eine Ausstellung von Kleister- und Tunkpapieren und diesbezüglichen Bucheinbänden. Das Institut betrachtet als Zweck dieser Ausstellung die Schaffung neuer Anregungen auf diesem Gebiet und das Erwecken des Sinnes für Wert und Schönheit der Bucheinbände. Einladungen zur Beschickung dieser Ausstellung ergehen an Buchbinder, Erzeuger dieser Papiere, Museen und Buchbinderfachschulen, sowohl des Inlands als auch des Auslands. Außer Kleister- und Tunkpapieren sollen auch solche fertige Bucheinbände ausgestellt werden, bei welchen die genannten Papiere verwendet worden sind. Für besonders gute Leistungen ist die Zuerkennung von Diplomen in Aussicht genommen. Die Anmeldungen wolle man bis 30. Mai 1909 einsenden. Die Einsendung der Ausstellungsgegenstände hat bis spätestens 1. September zu erfolgen. Das Gewerbeförderungsinstitut übernimmt die Kosten des Rücktransports und sorgt auch für die ganze Installation der Ausstellung.

WIEN. ERSTE ÖSTERREICHISCHE FACHAUSSTELLUNG DER MALER, ANSTREICHER UND VERWANDTEN GEWERBE. Der österreichische Fachgenossenschaftsverband der Maler und Anstreicher, dem auch die Gewerbe der Industrie-